

Fat Donnie

Evangelia Kindinger

Fat Donnie ist ein Spitzname, der vor allem durch den US-Moderator Bill Maher bekannt geworden ist und benutzt wird, um abfällig über Donald J. Trump, dem 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, zu sprechen. Dieser Spitzname ist exemplarisch für die körperbeschämenden Ausdrücke und Diskurse, die verwendet werden, um Menschen herabzusetzen und in diesem besonderen Fall, um Kritik an Trumps Politik und Präsidentschaft zu formulieren.

Nach den US-Wahlen im November 2020, als sich Trumps Niederlage abzeichnete und Trump sich schon mit Androhungen verschiedener Klagen zur Wehr setzte, verglich CNN-Moderator Anderson Cooper den US-Präsidenten mit einer »adipösen Schildkröte« (*obese turtle*). Diese würde, laut Cooper, auf ihrem Rücken liegend um sich schlagen, sie sei aber unfähig sich wieder aufzurichten (Morris). Damit reihte sich Cooper in die Tradition des Fat Shaming von Trump ein, die besonders durch progressive oder linke → Medien während Trumps Präsidentschaft kultiviert wurde. Angeführt von weißen, männlichen Moderatoren und Satirikern aus dem US-amerikanischen Late-Night-Universum wurde Trumps → Körper als eine sich anbietende Angriffsfläche instrumentalisiert, um seine Politik und sein Verhalten zu kritisieren. Trump, der sich in der Vergangenheit selbst abfällig über das Gewicht und die Körper anderer Berühmtheiten (z.B. Chris Christie, Rosie O'Donnell und Kim Kardashian) geäußert hat, wurde in solchen TV-Momenten mit seinen eigenen Waffen geschlagen.

Während seiner Präsidentschaft wurde er in verschiedenen Late-Night-Shows bloßgestellt, weil er seine Vorliebe für Fastfood offen zeigte, oder weil sein offizielles Gewicht merkwürdigerweise nur ein Pfund unter der Grenze zur »Adipositas« lag. Seine Potenz wurde durch die Installation *The Emperor Has No Balls* des Künstlerkollektivs *Indecline* angezweifelt, die Statuen eines nackten Trump ohne Hoden aufstellte und damit die historische Korrelation

von Herrschsucht und Impotenz referenzierte, es gab sogar eine sogenannte *girth*-Bewegung, die seinem Umfang (*girth*) nicht glaubte und einen öffentlichen Akt des Wiegens verlangte (→ Waage; → Nacktheit). Dies nahm direkt Bezug auf die von Trump initiierte *birther*-Bewegung, die Präsident Barack Obamas amerikanischen Geburtsort und somit die Legitimität seiner Präsidentschaft anzweifelte.

Obama diene während Trumps Wahlkampagne und Präsidentschaft als wirksamer Vergleichspunkt, nicht nur bezüglich seiner Politik, sondern auch seiner Körperlichkeit. Wiederholt haben Trump-kritische Medien vermeintlich unvoreilhaft Bilder von Trump beim Golfen gezeigt, um ihn explizit von Obama abzugrenzen. Obama, der durch »echte« sportliche Aktivitäten, besonders Basketball, seine Anhänger*innen begeisterte, bewies, im Gegensatz zu Trump, → Fitness und Stärke. Dabei wurde unter anderem die »Sportlichkeit« von Golf angezweifelt und somit auch seine Fitness für das Amt. Die Gegenüberstellung des → schwabbeligen Weißseins von Trump, seiner bourgeoisen Sportauswahl und dem straffen, Schwarzen Körper von Obama und der Coolness von Basketball ist auch jenseits der Problematik von Fat Shaming bedenklich, weil sie sich etablierter rassistischer Körperdiskurse bedient (→ *race*).

In der amerikanischen Gesellschaft unterliegt der präsidentiale, männliche Körper besonders reglementierenden Blicken. Denn dieser Körper wird als Symbol der ganzen Gesellschaft gelesen. Wenn der Präsident krank oder sein Körper versehrt ist, dann spiegelt dieses Befinden den Zustand der Nation wider. Der präsidentiale Körper darf kein Risiko darstellen, er »gehört« der Nation und wird öffentlich verhandelt, wie zum Beispiel durch den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Andrew Yang, der 2020 Trump zum fetten Tölpel (auf Englisch: *slob*) erklärte und klar stellte, dass er – als nicht-fetter Mann – ihn in körperlichen und mentalen Herausforderungen immer besiegen könne (Zhao). Als im Mai 2020 bekannt wurde, dass Trump das Medikament *Hydroxychloroquin* zur Vorbeugung einer → COVID-19-Erkrankung nahm, ohne dass diese Behandlung offiziell als wirksam bestätigt war, äußerten Politiker*innen wie Nancy Pelosi Sorge um seinen Körper. Pelosi diagnostizierte ihm öffentlich eine »krankhafte Adipositas« (zit.n. Cillizza), pathologisierte damit sein Gewicht und stufte ihn als besonders gefährdet ein.

Fat activists wie @ragenchastain, @yrfatfriend und @yourstruelymelly bezogen nach Anderson Coopers Vergleich von Trump mit einer fettleibigen Schildkröte sofort Stellung und entlarvten die beliebte Strategie des Fat Shaming von Trump: »Fat Shaming ist Fat Shaming, egal wer das Opfer ist« (@ragen-

chastain); »In einer Welt in der der Präsident der Vereinigten Staaten Engstirnigkeit, Homophobie, Rassismus, Transphobie, *ableism*, Misogynie etc. verstetigt, hat die Linke immer wieder entschieden seinen Körper in ihren Beleidigungen zu zentrieren und das ist ermüdend« (@yourstruelymelly). Die kontinuierliche Fokussierung auf Trumps dicken Körper als Ausdruck seines Versagens und seines – für viele – fragwürdigen Charakters und der fehlenden Qualifikation für die Präsidentschaft macht deutlich, wie etabliert die Gleichsetzung von »dick« und »unfähig«, »schlecht« oder »gescheitert« ist (Farrell). Im Rahmen des populären → Body Positivity-Diskurses, der medial seit 2018 besonders sichtbar gemacht wird, wird Fat Shaming weiterhin als Instrument der Stigmatisierung benutzt. Es wird sogar zelebriert, wenn es jemanden trifft, der es vermeintlich »verdient« hat, zum Beispiel ein Möchtegern-Tyrann wie Trump.

Literatur

- @ragenchastain. »Just a Quick Reminder...«. *Instagram*, 6. November 2020. https://www.instagram.com/p/CHO_PDQlyN3/. Zugriff: 12. Februar 2022.
- @yourstruelymelly. »You Know...«. *Instagram*, 6. November 2020. https://www.instagram.com/p/CHPnWJvg_rCzO9ZwgBFLja9A1oug_pIGtvikQEo/. Zugriff: 12. Februar 2022.
- Cillizza, Chris. »Nancy Pelosi Called President Trump »Morbidly Obese.« Is He?« *CNN*, 19. Mai 2020. <https://edition.cnn.com/2020/05/19/politics/nancy-pelosi-donald-trump-fat-hydroxychloroquine/index.html>. Zugriff: 12. Februar 2022.
- Farrell, Amy Erdman. *Fat Shame: Stigma and the Fat Body in American Culture*. New York University Press, 2011.
- Morris, Seren. »Anderson Cooper's »Obese Turtle« Viral Anti-Trump Rant Watched Over 10 Million Times«. *Newsweek*, 6. November 2020. <https://www.newsweek.com/anderson-cooper-anti-trump-obese-turtle-speech-millions-1545382>. Zugriff: 12. Februar 2022.
- Zhao, Christina. »Andrew Yang: What Can Trump »Beat Me at, Being a Slob?« *Newsweek*, 15. August 2019. <https://www.newsweek.com/andrew-yang-what-at-can-trump-beat-me-being-slob-1454637>. Zugriff: 12. Februar 2022.

Weiterführend

- Gilman, Sander L. *Fat Boys: A Slim Book*. University of Nebraska Press, 2004.
- Kelly, Casey Ryan. »Emasculating Trump: Incredulity, Homophobia, and the Spectacle of White Masculinity«. *QED: A Journal in GLBTQ Worldmaking* 5, 3, 2018, S. 1-27, <https://doi.org/10.14321/qed.5.3.0001>.
- Kindinger, Evangelia. »An obese turtle on his back«: Fat-shaming Donald Trump and the Spectacle of Fat Masculinity«. *Fat Studies: An Interdisciplinary Journal of Body Weight and Society*, 2022. <https://doi.org/10.1080/21604851.2021.2014121>.